

Philadelphia - New York City - Washington DC

Ein Bericht über die wahrscheinlich sehenswertesten Städte an der amerikanischen Ostküste

von **Philipp Rhein**

Philadelphia

Philadelphia ist wahrscheinlich nicht nur die größte sondern mit Sicherheit auch die historisch bedeutsamste Stadt im Staat Pennsylvania. Vor Washington bzw. nach New York war sie 1790-1800 sogar Nationalhauptstadt (und die größte Stadt der USA) sowie nach London die zweitgrößte englischsprachige Stadt der Welt.

Die erste Station unseres Besuches als Gruppe führte uns zu dem wohl historisch bedeutendsten Markenzeichen Philadelphias, einem Markenzeichen, welches Frieden, Glück und Hoffnung symbolisiert: die *Liberty Bell*. Als die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung ("Declaration of Independence") am 8. Juli 1776 auf dem Independence Square verlesen wurde, wurde die Glocke erstmals geläutet. Damit wurde der Frieden zwischen den 13 Kolonien betont und für gültig erklärt. Auch ist sie ein Symbol der *Demokratie*. Auffällig an der Glocke ist ein tiefer Riss im Klangkörper, welcher das historisch bedeutende Objekt funktionsunfähig macht. Wann und vor allem wie genau dieser Riss entstanden ist, ist bis heute unklar.

Nach einer sehr genauen Inspektion der Glocke machten wir uns auf zum Reading Terminal Market. Auffällig war die enorme Größe der Markthalle und der beinahe schon überdimensionale Platz, der den Verkäufern hier zur Verfügung stand. Hinter jeder Ecke duftete es nach allen möglichen internationalen Gerichten. Die Auswahl an gastronomischen Möglichkeiten war unbeschreiblich groß.

Satt vom reichhaltigen Essen überquerten wir die Straße Richtung China Town. Ein mit kunstvoll chinesischer Handarbeit gefertigtes Tor markierte den Eingang in das Stadtviertel. Wir bemerkten sofort den relativ großen Kontrast z. B. zwischen der Architektur der Häuser, der Infrastruktur oder den Restaurants in China Town und den anderen Vierteln. Es erweckte ebenfalls den Eindruck, dass jedes Stadtviertel in sich selbstständig und abgeschottet von äußeren Einflüssen existierte. Wir besuchten einen

recht großen Laden, der allerlei chinesische Souvenirs und Antiquitäten anbot.

Auch mit meinen Gasteltern bin ich nochmal nach Philadelphia gefahren. Wir besuchten das "*Kimmel Center*", das *Curtis Institute Of Music* und die größte Orgel der Welt mit 28522 Pfeifen.

Insgesamt eine sehr interessante und aufregende Stadt, in der man als Tourist viel erleben kann.

New York City

New York City ist eine gigantische Metropole unter den Städten dieser Welt. Mit 8 Millionen Einwohnern ist sie wohl die bevölkerungsreichste Stadt in den USA. Bekannt ist sie außerdem für zahlreiche große, internationale Firmenniederlassungen, für die Wall Street und die Freiheitsstatue.

Ein Gegenpol zu dem harmonischen Treiben und den fantastischen Fassaden dieser Stadt ist wohl das 9/11 Memorial, welches wir zuerst besuchten. Niemand konnte am Tage des 11. Septembers 2001 nur erahnen was geschehen würde und welche Folgen es mit sich ziehen würde. Das Museum zeigte auf eine sehr einprägende und intelligente Weise die Geschehnisse und äußeren Umstände auf, die letztendlich an diesem Tag geschahen. Zunächst wurden wir durch Gänge geleitet, in denen ab und an mal Überreste der Twin Towers zu sehen waren. Später gelangte man in einen separaten Raum, in welchem die Bilder der vielen Opfer ausgestellt waren. Erst kurz vor Schluss wurde darauf eingegangen, was wirklich geschah, wer dafür verantwortlich war und was unternommen wurde. Das Prinzip, das hinter der genialen Struktur des Museums lag war wohl : *Sehen - Nachdenken (-> Erwartung) - Erkennen (-> Bestätigung)*. Alles in Allem ein sehr gelungenes und anschauliches Beispiel für eine Gedenkstätte.

Unser nächstes Ziel war der Time Square, einer der bekanntesten Plätze der Welt. Hier konnten wir uns etwas zu essen kaufen und auf eigene Faust die Umgebung erkunden. Mit vollem Magen machten wir uns auf Richtung *Empire State Building*. Das Gebäude mit 381 m Höhe ist nach dem *Freedom Tower* das zweitgrößte in der Stadt. Nach langem Warten in der Schlange und mehreren Aufzügen waren wir endlich oben angelangt. Das Wetter spielte zunächst allerdings nicht wirklich mit. Es regnete und war relativ kalt. Einige Mitschüler waren, in der Erwartung es würde nicht besser werden, schon nach unten gefahren. Mit einem Mal riss die Wolkendecke auf und wir konnten die rotgefärbte Sonne am Horizont untergehen sehen. Der Ausblick über die Dächer New Yorks war atemberaubend. Nach einem erlebnisreichen Tag aßen wir noch eine Kleinigkeit in einem nahegelegenen Restaurant unterhalb des

Empire State Buildings.

Es war ein sehr schöner Aufenthalt im *Big Apple* und ich habe viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln können. Eine schöne Stadt, mit vielen tollen Sehenswürdigkeiten, die man nur weiterempfehlen kann.

Washington DC

Washington DC ist wohl die wahrscheinlich wichtigste Stadt der USA. Nicht nur das Regierungsviertel, das imposante "White House" des Präsidenten oder das "Capitol" haben hier ihren Platz gefunden sondern auch unzählige, weltbekannte Museen (z. B. Smithsonian) und Memorials (z. B. Martin Luther King Memorial).

Ein spontaner Wochenendtrip hat mich mit meiner Gastfamilie nach Washington geführt. Abseits der Seminargruppe konnte ich auf eigene Faust die fantastische Stadt erkunden. Müde von der dreistündigen Fahrt kamen meine Familie und ich am Nachmittag in unserem Hotel an. Die nahegelegene Bahnstation bot uns eine passende Möglichkeit in das Zentrum zu gelangen. Trotz anhaltender Müdigkeit lockte uns die Atmosphäre der Stadt, weshalb wir sofort aufbrachen. Ein Besuch der "National Archives" bot mir die Gelegenheit die bedeutendsten Dokumente der Vereinigten Staaten live zu begutachten: Die "Constitution" und die "Declaration Of Independence". Nach einem kurzen Besuch beim "White House" im Regierungsbezirk machten wir uns auf zum "Lincoln Memorial".

Erstaunt konnte ich die Architektur des nahegelegenen "Reflecting Pools" beobachten, in der das Abbild des "Washington Monuments" perfekt (kopfüber) gespiegelt wurde. Inzwischen war es Nacht. Wir setzen unsere Erkundung trotzdem fort und besuchten noch weitere Memorials. Kurz vor 10pm beschlossen wir ins Hotel zurückzufahren, wo wir müde auf unsere Betten sanken.

Der nächste Morgen begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein. Nach einem kurzen Frühstück stiegen wir abermals in den Zug, der uns direkt ins Zentrum brachte. Unser erstes Ziel war das "Smithsonian". Bestehend aus einem Komplex von 18 weltbekannten Museen ist es eines der größten Bildungseinrichtungen in der Welt.

Auf dem Weg dorthin passierten wir den großen "Capitol Square". Aufgrund von Bauarbeiten war die

Kuppel leider nicht wirklich ersichtlich, was uns jedoch nicht davon abhielt, ein paar Fotos zu machen. Im "Air & Space Museum" angekommen, wussten wir zuerst überhaupt nicht wohin wir gehen sollten. Das Gebäude war schlichtweg zu groß um alles anzuschauen. Nach etwa einer Stunde verließen wir das Museum wieder.

Allerdings drängte die Zeit (wir wollten schließlich am Abend zuhause sein), weshalb wir uns entschlossen Richtung Bahn zu laufen. Noch etwas überwältigt stiegen wir ins Auto und machten uns auf den Rückweg.

Der Aufenthalt in Washington war sehr lehrreich und interessant. Zweifelsohne ist es eine Stadt mit Stil. Gerne hätten wir noch viel mehr gesehen, aber die Zeit war leider zu knapp. Wahrscheinlich bräuchte man Monate, wenn nicht sogar Jahre um sich alles ganz in Ruhe anzuschauen.

Aber eins ist jetzt schon sicher: ich komme wieder - das nächste Mal aber sicher länger als 2 Tage!